



Mathilda Masters & Angelique Van Ombergen **321 Superschlaue Dinge, die du über Wissenschaft wissen musst**

Illustrationen: Louize Perdieus

Übersetzung aus dem Niederländischen: Christina Brunnenkamp

Hanser 2023 · 304 S. · ab 11 · 24.00 · 978-3-446-27724-3 ★★★★★

Hat sich eigentlich mal jemand Gedanken gemacht, wie viele Fakten bzw. Stichworte in einem „Großen Brockhaus“ oder „Meyers Universallexikon“ enthalten waren? Anfangs, um 1800 herum, waren es wohl ca. 10.000, später wuchs der Umfang bis über 300.000 in 24 Bänden – eine wahrhaft unglaubliche Zahl. Da erscheint die Tite-langabe dieses Buches mit ihren „321“ Dingen fast bescheiden, aber das täuscht natürlich. Denn erstens ist dies schon der sechste Band, den die Autoren seit 2018 herausbringen, und zweitens geht es ja nicht um universelles Wissen, sondern „nur“ um den Bereich Wissenschaft. Ob das dafür viel oder wenig ist, soll im Folgenden besprochen werden.

Solche Wissenssammlungen haben derzeit durchaus Konjunktur und werden nachgefragt, auch in Zeiten von Google oder Internet allgemein. Das liegt vor allem an ihrer Herangehensweise, die sich von der früherer Lexika deutlich unterscheidet. Hier geht es nicht darum, fremde oder unbekannte Begriffe alphabetisch zu sortieren und Stück für Stück zu erklären. Die Stichwörter lösen jeweils einen kleinen Artikel aus, der zwar auch die Wortbedeutung erläutert, aber darüber hinaus anhand möglichst verständlicher Beschreibungen oder Beispiele das Verständnis für das Thema vertieft oder einen Zugang dazu ermöglicht. Dazu werden die Begriffe in zehn Kapiteln zusammengetragen, die Titel wie *Planeten und Weltall*, *Erde, Natur, Flora und Fauna* oder auch *Stoffe und Elemente*, *Mathematik*, *Gesellschaft*, *schlaue Köpfe* oder *Zukunft* tragen. Das bedeutet andererseits, dass dieses Buch weniger geeignet ist als Nachschlagewerk, dazu wäre die Suche oft zu mühsam. Man sollte sich schon die Mühe machen, Artikel für Artikel zu erarbeiten – allerdings sicher nicht zum „Lesen in einem Rutsch“, das wäre möglicherweise schon schwere Kost.



Denn der Titel sagt ja nicht nur etwas zur Zahl der Begriffe, sondern auch zu ihrer Qualität: Superschlaue Dinge. Und das ist nicht nur so dahingesagt. Zwar ist es fraglich, ob aus jedem Leser tatsächlich ein Nobelpreisträger werden wird, wie der Verlag mutmaßt. Aber leicht und oberflächlich wären falsche Wertungen zu diesen Fakten. Es sind wirklich fundierte Informationen, die die Autorinnen allerdings in eine „verdauliche“ Form gebracht haben. So wird der Leser oftmals persönlich angesprochen, als wäre er tatsächlich im privaten Colloquium mit Fachleuten. Und ein paar hübsche kolorierte Zeichnungen gibt es obenauf, zum besseren Verständnis. Dennoch liefert dieses Buch, darüber muss man sich klar sein, sehr viel Text, der nicht nur gelesen, sondern auch verstanden werden will.



Hier hat man Erstaunliches geleistet, denn meist kommt das Verständnis recht leicht, wenn man zumindest zwischendurch immer wieder „feuilletonistische“ Details erfährt: Über Elon Musks 2018 Richtung Mars gestarteten Tesla inkl. Starman-Puppe etwa. Oder den beliebten „Petrichor“-Geruch nach einem Regenschauer, den es sogar als Raumduft gibt und den man sehr leicht erkennt. Oder die Erläuterung zum Broken-Escalator-Phänomen, das einen beim Benutzen einer kaputten Rolltreppe leicht stolpern lässt. Zugegeben, das sind die leichteren Themen, aber sie lockern das Ganze sehr wirkungsvoll auf.

Insgesamt also ein durchaus anspruchsvolles Buch, das sich dennoch recht leicht erschließt. Nichts für „nebenbei“, aber ein Muss für an Wissenschaft interessierte Jugendliche. Empfehlenswert!